

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

vom 18. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Januar 2024)

zum Thema:

**Große Eitelkeiten, kleines Theater – Indienstnahme des BE zu
Wahlkampfzwecken verhindern**

und **Antwort** vom 30. Januar 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Januar 2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Robert Eschricht (AfD)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 17894

vom 18.01.2024

über Große Eitelkeiten, kleines Theater – Indienstnahme des BE zu Wahlkampfzwecken verhindern

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Bereits in den letzten Jahren kamen diverse Recherchen von Correctiv beim Berliner Ensemble auf die Bühne. Um welche Recherche und Themen handelte es sich und wann erfolgte die Aufführung?
Bitte um eine vollständige Auflistung.

Zu 1.:

Das ist nicht zutreffend. Im Rahmen eines einmaligen Gastspiels des Theaters Dortmund („Die schwarze Flotte“) zeigte das Berliner Ensemble im Jahr 2017 zwei Vorstellungen eines Monologs basierend auf einer Recherche von Correctiv über Menschenschmuggel.

2. Am Berliner Ensemble kam am 17.01.2024 in Kooperation mit dem Medienhaus Correctiv eine szenische Lesung in der Regie von Kay Voges zur Aufführung. Diese Lesung wurde am selben Tag, an dem Correctiv seine Darstellung über ein Treffen in der Villa Adlon am 25. November 2023 in Potsdam veröffentlichte, auf der Internetseite des Berliner Ensemble angekündigt. Vgl. <https://web.archive.org/web/20240110182150/https://www.berliner-ensemble.de/inszenierung/correctiv>
Ab wann wurde diese szenische Lesung geplant und wer war in diese Planungen involviert?

Zu 2.:

Die szenische Lesung wurde von der Theaterleitung ab Anfang Januar 2023 in Kooperation mit dem Volkstheater Wien geplant.

3. Wie viele freie Mitarbeiter und Externe sind bzw. waren in die Organisation und Durchführung der Aufführung involviert? An welchem Datum kamen die Verträge mit diesen Personen zustande, insbesondere mit dem Regieteam, bestehend aus Lolita Lax (Text), Jean Peters (Co-Autor), Kay Voges (Szenische Einrichtung), Max Hammel (Video) Mona Ulrich (Kostüme)?

Zu 3.:

Die Leistungen des Leitungsteams wurden im Rahmen einer Kooperation mit dem Volkstheater Wien von diesem eingebracht. Vom Berliner Ensemble wurden keine externen künstlerischen Mitarbeitenden engagiert.

4. Wann und in welcher Form wurde zu dieser szenischen Lesung eingeladen?

Zu 4.:

Das Berliner Ensemble veröffentlichte die Veranstaltung am 06.01.2024 über die Website sowie am 10.01.2024 über die Kommunikationswege des Besucherservice; zudem u.a. per Newsletter, E-Mail und Social Media.

5. Wie viele Eintrittskarten gab es insgesamt zu dieser szenischen Lesung und zu welchem Preis?

Zu 5.:

638 Eintrittskarten wurden zu einem Einzelkartenpreis von 5 € zum Verkauf angeboten.

6. Über welche Wege wurden die Eintrittskarten vertrieben?

Zu 6.:

Über die üblichen Verkaufswägen des Theaters, die Theaterkasse und den Onlineverkauf.

7. Wann war die szenische Lesung ausverkauft?

Zu 7.:

Am 10.01.2024.

8. Wie viele Einnahmen wurden durch die Eintrittskarten generiert?

Zu 8.:

2.375 €. (475 Kaufkarten à 5 €).

9. Wie viele Freikarten wurden für diese szenische Lesung vergeben und an wen gingen diese Freikarten?

Sind Mitglieder der Berliner Legislative und Exekutive mit Ehrenkarten geladen worden? Wenn ja, wer und wann? (Bitte um genaue Auflistung unter Nennung der Institutionen, eine namentliche Nennung ist nicht erforderlich)

Zu 9.:

Insgesamt wurden 163 Freikarten vergeben (66 Dienstkarten an Mitarbeitende, 33 Pressekarten und 64 Ehrenkarten an Mitwirkende, das Team etc.). Eine Auflistung aller Empfängerinnen liegt dem Senat nicht vor.

10. Wie viele mögliche Einnahmen gingen durch die Freikarten verloren? Wie sieht die Kostenrechnung für den Abend aus und wurden die Karten tagesgenau kostendeckend verkauft?

Zu 10.:

Es gibt keine Verluste. Das Große Haus war am selben Tag unmittelbar vorher für eine Lesung bereits regulär verkauft. Es handelte sich bei der in Rede stehenden Veranstaltung um eine zusätzliche Sonderveranstaltung unmittelbar im Anschluss.

11. Welche zusätzlichen Kosten, z.B. durch Leistungen an Correctiv oder das Regieteam oder deren Auslagen, für Überstunden des eigenen Personals usw., waren mit der szenischen Lesung verbunden?

Zu 11.:

Keine.

12. Welche finanzielle Förderung oder geldwerte Vorteile erhielt und erhält Correctiv durch den Staat? Was ist dem Senat über die weitere Finanzierung von Correctiv, insbesondere über Großspenden (aus dem Ausland), bekannt?

Zu 12.:

Dem Senat liegen hierzu keine Informationen vor.

13. Das Berliner Ensemble teilte mit: „Während der szenischen Lesung am 17.1. enthüllen wir gemeinsam weitere Details.“ <https://www.berliner-ensemble.de/inszenierung/correctiv> Welche weiteren Details wurden enthüllt?

Zu 13.:

Es wurde kurzfristig eine weitere Szene eingefügt, in der eine Bühnenfigur als Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten über den Zugang zu Informationen sowie deren Nutzbarmachung berichtet.

14. Der Teilnehmer und Spontanreferent Vosgerau (CDU) äußerte sich über einen angeblichen ‚Masterplan‘, der auf „Deportationen“ und „Vertreibung“ abziele: „Jedenfalls in meiner Gegenwart hat niemand so etwas gesagt. Was in der Tat diskutiert wurde, war die Frage, wie man kriminelle Ausländer oder abgelehnte Asylbewerber schneller abschieben kann. Aber darüber denkt selbst der Bundeskanzler nach.“ Hält der Senat die Beschreibung von Correctiv, auf dem genannten Treffen in der Villa Adlon sei es um einen geheimen Plan zur „Deportation“ und „Vertreibung“ von Menschen aus Deutschland gegangen, für eine gesicherte Erkenntnis?

15. Matthias Brodkorb (SPD), ehemals Kultus- und Finanzminister in Mecklenburg Vorpommern, urteilte im Cicero: „Dass aus einem privaten ein ‚geheimes‘ Treffen wurde, sich der ominöse ‚Geheimplan‘ als der Inhalt eines seit Monaten frei erhältlichen Buches von Martin Sellner herausstellt und aus der privaten Buchvorstellung ei-ne mit der AfD in Verbindung stehende Konferenz zur Planung der Vertreibung Millionen deutscher Staatsbürger mit Migrationshintergrund wird – all das lässt sich mit journalistischen Motiven allein nicht mehr erklären.“ Teilt der Senat diese Einschätzung? Wenn nein, warum nicht?

16. Ist ein Treffen zwischen verschiedenen Personen, das nicht als öffentliche Veranstaltung angekündigt wird, automatisch ein „Geheimtreffen“? Was ist der Unterschied zwischen privat und geheim?

17. Bewertet der Senat die Namensnennung von Personen, das zeigen von Fotos und der Veröffentlichung der wirtschaftlichen Hintergrundinformationen eben jener, als Einschüchterungsversuch?

18. Wie bewertet der Senat die gezogenen Vergleiche, die inhärente Relativierung und Verharmlosung der Umstände und Verbrechen des 3. Reiches im Zuge dieser Aufführung?

Zu 14. bis 18.:

Der Senat kommentiert und bewertet künstlerische Manifestationen und in diesem Zusammenhang geäußerte Ansichten Dritter grundsätzlich nicht. Der Senat verurteilt jedoch künstlerische Auseinandersetzungen, die menschenverachtende, rassistische, antisemitische, sexistische, nazistische und vergleichbare diskriminierende Aussagen und Inhalte transportieren.

Berlin, den 30.01.2024

In Vertretung

Sarah Wedl-Wilson

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt